

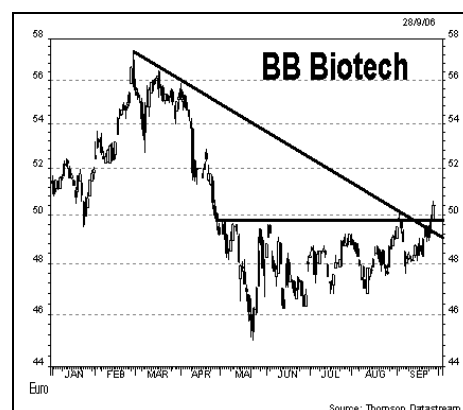


BB Biotech erwacht aus seinem Dornröschenschlaf

Mit unserer Long-Spekulation auf die Aktie von **BB Biotech** widmen wir uns diesmal einem Wert aus der zweiten Reihe der deutschen Aktienliga. Die im **TecDAX** gelistete Schweizer Beteiligungsgesellschaft mit dem Schwerpunkt Biotechnologie wird nicht selten auch als eine Art Biotech-Fonds bezeichnet. Entsprechend groß ist natürlich die Abhängigkeit von dieser recht volatilen Branche. Das gilt vor allem in Bezug auf die US-Biotechs, die den Großteil des zurzeit knapp 30 Werte umfassenden Portfolios von BB Biotech bilden. Dafür hat sich die Aktie in den vergangenen Wochen und Monaten allerdings recht schwankungsarm präsentiert. Nach dem steilen Absturz im Frühjahr setzte eine seit Mai laufende **Konsolidierung** ein. Mit der Ruhe dürfte es jetzt allerdings vorbei sein.

Zur Wochenmitte wurde nämlich der kurzfristige Abwärtstrend erfolgreich durchbrochen. Dieser Befreiungsschlag sorgte zudem dafür, dass der langfristige Aufwärtstrend weiter intakt bleibt. Und das bringt einiges an **Fantasie** mit sich. Der nächste signifikante Widerstand liegt erst im Bereich des Jahreshochs bei knapp 58 Euro. Dieses Niveau sollte die Aktie in den kommenden Wochen zielstrebig angehen, wobei Verschnaufpausen auf diesem Weg durchaus einkalkuliert werden müssen.

Der Trade wird also mit einem etwas **längeren Anlagehorizont** versehen. Gleichzeitig haben wir den Stopp-Kurs so gewählt, dass wir bei einem Fehlsignal schnell wieder aussteigen können. Das theoretische Verlustpotenzial hält sich deshalb mit rund 16% auch in Grenzen – gerade im Vergleich zu dem **enormen Kurspotenzial** nach oben. Noch aber hat unser Kauflimit leider nicht gegriffen. Als Hebelinstrument haben wir aufgrund der attraktivsten Konditionen einen **Wave Call XXL** der **Deutschen Bank** ausgewählt. Dieser „Endlos-Turbo“ hebelt Kursbewegungen der Aktie derzeit mit einem Faktor von 3,3. Der Basispreis liegt bei 35,57 Euro, die K.o.-Marke bei 40,70 Euro. Der Spread beträgt nur einen Cent, was bezogen auf den Briefkurs lediglich 0,7% ausmacht. Andere Scheine auf BB Biotech sind deutlich teurer. Unser **Kauflimit von 1,52 Euro** wurde zum Handelsstart am Donnerstag um einen Cent verpasst. Wir belassen das Limit vorerst weiter im Markt, behalten uns je nach Kursverlauf aber eine leichte Anpassung nach oben vor. Der **Stopp-Kurs** wird bei Aufgehen der Order **bei 1,28 Euro** justiert und voraussichtlich bei einem Fall der Aktie unter 48,30 Euro ausgelöst. oe



Fiat macht Druck und hat den Widerstand im Visier

Lange Zeit wusste niemand so Recht, ob und wie es bei **Fiat** weitergehen wird. Das italienische Traditionsunternehmen kämpfte ums Überleben, Großaktionär **Giovanni Agnelli** wurden Verkaufsbambitionen nachgesagt. Der Umbau scheint nun aber in beeindruckender Manier gelungen zu sein. Im ersten Halbjahr stieg das operative Ergebnis von 407 Mio. auf 982 Mio. Euro. **Sergio Marchionni**, Konzern- und Autochef, erhöhte die Prognosen für das Gesamtjahr: Das operative Ergebnis soll nun bei 1,85 Mrd. Euro liegen, der Nettogewinn um 14% auf 800 Mio. Euro klettern. Und der Konzern scheint in der Spur zu liegen. Alleine in Deutschland stiegen die Neuzulassungen bei Fiat bis August um 29,8% auf knapp 54 000 Einheiten, Alfa konnte sogar um 36,5% zulegen. Daneben hoben die Italiener ihre Absatzprognosen für die wichtigen Modelle Grande Punto (+10%) und den neuen Panda (+10%) an.

Während die Konkurrenz eher bremst (**Peugeot** baut Arbeitsplätze ab, **VW** verhandelt Tarife), gibt Fiat weiter Gas: Im Frühjahr kommt der neue Bravo, der auf einer modularen Produktionsarchitektur beruht. So soll schon ab 120 000 verkauften Autos Geld verdient werden. Das Umfeld scheint ebenfalls günstig: Im Heimatmarkt hellte sich das Geschäftsklima auf und die Italiener konsumieren wieder (Sept. +1,1%).



Der Umbau machte sich auch bei der Aktie bemerkbar: Seit Jahresanfang legte der Titel um knapp 65% auf 12,30 Euro zu. Hier liegt ein charttechnischer Widerstand, ein erster Angriff scheiterte vor zehn Tagen. Der sechsmonatige Aufwärtstrend ist aber intakt. Sollte der Kurs unter 11,56 Euro fallen, könnte es schnell bergab gehen. Mit Hilfe von



www.bhf-bank.com/anleihen

Zinsen: Aktien-Anleihen der BHF-BANK

Das Prinzip: Die Kursentwicklung der Aktien-Anleihe auf HOCHTIEF ist an die Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie gebunden. Sie erhalten den Nominalbetrag (1.000 Euro) ausbezahlt, sofern die HOCHTIEF-Aktie am 18. September 2007

auf oder oberhalb des Basispreises von 48,01 Euro notiert. Notiert die HOCHTIEF-Aktie unter dem Basispreis, erfolgt die Tilgung durch Lieferung von 20,83 HOCHTIEF-Aktien je 1.000 Euro Nominalbetrag.

Kupon	Aktie	WKN	Anzahl Aktien	Basispreis	Aktienkurs*	Verkaufskurs*
12,75 %	HOCHTIEF	BHF7L3	20,83	48,01 €	47,17 €	99,20 %
15,50 %	Premiere	BHF7L8	94,34	10,60 €	10,05 €	97,66 %
15,00 %	Salzgitter	BHF7MA	13,60	73,53 €	72,98 €	99,16 %
20,00 %	SolarWorld	BHF7MD	22,88	43,71 €	38,78 €	95,52 %

*Verkaufskurs/Aktienkurs: Die Verkaufskurse werden jeweils aktuell berechnet; Stand 25. September 2006.

Das Wichtigste in Kürze: Aktienanlieferung: Im Fall einer Aktienanlieferung erfolgt die Tilgung durch Lieferung der Anzahl der Aktien. Etwaige Bruchteile von Aktien werden durch Barzahlung ausgeglichen. **Laufzeit:** 25. September 2006 bis 25. September 2007. **Zinszahlung:** Die angegebenen Jahreskuponen werden einmalig, anteilig, unabhängig von der Kursentwicklung der betreffenden Aktien gezahlt. **Stückelung:** Nominal 1.000 Euro oder ein Vielfaches. **Verkaufsprospekt:** Die allein maßgeblichen Anleihebedingungen sind dem unvollständigen Verkaufsprospekt und den zugehörigen Nachträgen zu entnehmen, die bei der BHF-BANK kostenlos erhältlich sind. Weitere Aktien-Anleihen der

BHF-BANK finden Sie auf unserer Homepage oder auf unserer Videotextseite. Für Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich an unserem Service-Telefon auch persönlich zur Verfügung.

So erfahren Sie mehr:
Service-Telefon: 069 718-3030
E-Mail: produkte@bhf-bank.com
Fax: 069 718-2815
Videotext: n-tv, S. 730

Intelligente Finanzprodukte der BHF-BANK erhalten Sie bei jeder Bank oder Sparkasse.

Mehr Infos: hier klicken.

BHF BANK

PRIVAT SEIT 1854

positiven Nachrichten auf dem „Pariser Autosalon“ rechnen wir jedoch mit einem Bruch des Widerstands. Spekulative Anleger kaufen einen Call der **Commerzbank** (2,23 Euro; DE000CZ74633) mit einer Laufzeit bis Juni 2007. Mit einer impliziten Volatilität von 34% und einem aktuellen Spread von 3 Cent (1,4% bezogen auf den Briefkurs) bietet das Papier vergleichsweise attraktive Konditionen. Das Omega des leicht im Geld (Basis: 11 Euro) liegenden Optionscheins beträgt derzeit rund 4. **Kaufen Sie bis maximal 2,25 Euro** und setzen Sie **den Stopp bei 1,60 Euro**. œ

BÖRSE FRANKFURT SMART TRADING Zertifikate über Börse Frankfurt zeichnen www.boerse-frankfurt.com/ neuemissionen	Emittent	Bezeichnung	WKN	Zeichnung bis
	Citigroup	Rohstoff Income Plus Zertifikat (Rohstoffkorb)	CG0C1P	13.10.2006
	Commerzbank AG	Insider-Zertifikat (DAX-Werte)	CK1598	13.10.2006
	HSBC Trinkaus	Twin-Win-Bonus-Zertifikat (DJ Euro Stoxx 50)	TB0J7V	13.10.2006
	HypoVereinsbank	HVB Relax Bonus Zertifikat (Bonus-/Teilschutz)	HV16FU	13.10.2006
	Société Générale	Relax Bonus-Zertifikat (Teilschutz/Aktienkorb)	SG0HB4	13.10.2006
	Sal. Oppenheim	Oppenheim Europa Express-Z. (DJ Euro Stoxx 50)	SBL9S0	16.10.2006
	Landesbank Berlin	Vietnam Opportunity-Zertifikat (Investmentfonds)	LBB1XG	27.10.2006
	+++ 2500 Fonds ohne Ausgabeaufschlag an der Börse Frankfurt handeln +++			

Comdirect bietet maßgeschneiderte Order-Lösung


Früher waren die **Online-Broker** vor allem wegen ihrer günstigen Preisstruktur bei Anlegern beliebt. Das Thema „Service“ schrieben sich derweil immer die Filialbanken groß auf ihre Fahnen. Doch in den vergangenen Jahren haben die damaligen Preisbrecher auch hier aufgeholt. So bietet die **Comdirect Bank** zum Beispiel seit wenigen Tagen einen Service an, der wie gemacht für die Transaktionen in unserem **Trading-Depot** ist. Viele Anleger hatten bislang immer das Problem, nicht **zeitgleich eine Verkauforder und einen Stop-Loss-Auftrag** in den Markt geben zu können. Dabei macht diese Kombination gerade bei den so stark schwankenden Hebelprodukten durchaus Sinn.

Zumindest die Kunden der **Commerzbank-Tochter** können sich jetzt aber freuen. Unter dem Namen „**One Cancels Other**“ können hier nun zwei unterschiedliche Aufträge für ein und dasselbe Wertpapier aufgegeben werden. Neben einem Abstauber-Verkauf ist also gleichzeitig eine Stop-Loss-Absicherung möglich. Sobald eines der beiden Limite erreicht und die Order damit ausgeführt ist, wird der **zweite Auftrag automatisch gelöscht**. Zusätzliche Kosten sollen bei diesem neuen Ordertyp laut Comdirect nicht anfallen. Einzige Einschränkung: Der Mindestabstand zwischen beiden Limiten muss – ausgehend vom höheren Limit – bei Hebelprodukten 20% (mind. 0,20 Euro) betragen. Wir begrüßen diesen Schritt und hoffen, dass andere Institute – wie so oft – in Kürze nachziehen werden. œ

PLATOW DERIVATE – TRADING-DEPOT

Offene Orders						
Kauf/Verkauf	Stück	Wertpapier	ISIN	Limit	Gültig bis	Börsenplatz
Kauf	3 300	BB Biotech Wave Call XXL	DE000DB676E4	1,52 Euro	04.10.06	Euwax

Bei den am vergangenen Freitag in den Markt gegebenen Kaufkandidaten sind beide Limite jeweils erreicht worden. Der **Put-Optionsschein auf Dollar/Yen** wanderte nach Käufen zu 6,34 und 5,94 Euro mit einem gewichteten Einstand von 6,14 Euro ins Depot. Beachten Sie hier auf jeden Fall den bereits bedrohlich nahe gerückten **Stopp-Kurs!** Beim **Mini Long-Zertifikat auf ThyssenKrupp** haben Sie im Durchschnitt knapp 3,24 Euro (3,52 und 3,00 Euro) bezahlt. Bei diesem Trade läuft bislang alles genau nach Plan. Ziehen Sie den **Stopp-Kurs jetzt auf 2,70 Euro** nach. Ebenfalls sehr positiv entwickelt sich unsere **Long-Spekulation auf Volkswagen**. Auch hier raten wir Ihnen zu einer Erhöhung der Absicherungsmarke – und zwar auf das Einstandsniveau von **1,05 Euro**.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kaufpreis	Jetziger Kurs	Gesamtwert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
5 200	DE000BNP7MG0	BASF Discount Call (BNP)	01.06.06	0,86	0,92	4 784,00	+7,0%	0,60
5 500	DE000BNP7NE3	DaimlerChrysler Discount Call (BNP)	01.06.06	0,81	0,85	4 675,00	+4,9%	0,60
2 700	DE000BNP7QV0	Münchener Rück Discount Call (BNP)	01.06.06	1,65	1,97	5 319,00	+19,4%	1,15
2 500	DE000BN0BMY4	Infineon Discount Call (BNP)	06.06.06	1,79	1,92	4 800,00	+7,3%	1,20
2 400	DE000TB0HKE1	VW Mini Long Future (HSBC)	15.09.06	1,05	1,35	3 240,00	+28,6%	1,05
820	DE000DB168J1	Dollar/Yen-Put (Dt. Bank)	22.09.06	6,14	5,50	4 510,00	-10,4%	5,45
1 550	DE000TB0GLB7	ThyssenKrupp Mini Long Future (HSBC)	22.09.06	3,24	3,86	5 983,00	+19,3%	2,70
 WERTPAPIERBESTAND 33 311,00 Euro LIQUIDITÄT 27 148,80 Euro DEPOTWERT 60 459,80 Euro			KURSE V. 28.9.06 (MITTAGS) PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN: +8,0% PERFORMANCE SEIT START (18.6.04): +20,9%					

MDAX als Outperformer

Seit 2000 hat der MDAX jedes Jahr eine bessere Performance aufs Parkett gelegt als der DAX. Das sollte sich 2006 ändern. So zumindest war die überwiegende Meinung der Analysten. Doch bislang sieht es nicht danach aus. Auch in diesem Jahr liegen die Nebenwerte wieder vorne. Und dieser Trend dürfte sich in den kommenden Wochen und Monaten durchaus weiter fortsetzen. Von einer oft angemahnten Überbewertung des MDAX ist nämlich nichts zu sehen. Das historische KGV seit Einführung des Index Ende 1987 liegt bei 16, aktuell werden die Unternehmen sogar mit einem etwas niedrigeren Gewinnmultiple bewertet. Gleichzeitig wachsen die Gewinne deutlich schneller als bei den DAX-Unternehmen. Immer wieder aufkommende **Übernahmespekulationen** runden das fundamentale Bild ab.

Zudem verbessert sich auch die technische Ausgangslage deutlich. Laut **Marcel Mußler**, einem der bekanntesten deutschen Charttechniker, hat das „bullische 4. Quartal“ beim MDAX bereits begonnen. Einige Einzeltitel sieht er bereits als potenzielle Kaufkandidaten (wir werden ein paar davon auch im Trading-Teil in den kommenden Ausgaben genauer unter die Lupe nehmen). Der DAX hingegen kämpft verbissen mit der Marke von 6 000 Punkten.

Eine interessante Möglichkeit, auf eine Fortsetzung der Outperformance zu setzen, bietet **Nomura** mit seinem **Long/Short-Zertifikat** auf **MDAX vs. DAX** (86,70 Euro; DE000A0F3U92). Hier wird am Ende der Laufzeit in gut sieben Jahren (November 2013) ein Kurs von 100 Euro zuzüglich der relativen Wertentwicklung des MDAX im Vergleich zum DAX in Prozentpunkten zurückgezahlt. Konkret: Hat sich der Nebenwerte-Index

bis dahin um 20 Prozentpunkte besser entwickelt als der DAX (z.B. +70% ggü. +50% oder auch -15% ggü. -35%), bekommen Sie 120 Euro. Im umgekehrten Fall (DAX 20 Prozentpunkte besser als MDAX) würde die Differenz entsprechend von den 100 Euro abgezogen, so dass es nur noch 80 Euro zurück gäbe. Aktuell liegen die Aktien aus der zweiten Reihe übrigens gut 4 Prozentpunkte vorne (+19,4% gegenüber +15,1%).

Doch obwohl unter diesen Voraussetzungen selbst ein Gleichlauf der Indizes eine **positive Rendite von gut 15% oder 2% p.a.** bringen würde, empfehlen wir das Papier vorerst nur für einen mittelfristigen Zeitraum. Der Vorteil: Das Zertifikat spiegelt die relative Wertentwicklung nahezu „eins zu eins“ im Kurs wider, so dass hier bei einer erwarteten Outperformance des MDAX in den kommenden Wochen und Monaten mit **schnellen Kursgewinnen** zu rechnen ist. Wir raten deshalb zum **Kauf mit Stopp bei 75 Euro.** oe



Source: Thomson Datastream

Sal. Oppenheim

PROTECT-BONUS-CAP-ZERTIFIKATE



Bonus	Höchstbetrag in Euro	Bonus-Niveau in Euro	PROTECT-Niveau in Euro	WKN	Verkaufspreis in Euro
-------	----------------------	----------------------	------------------------	-----	-----------------------

ABN AMRO

11% ___ 27,00 ___ 25,00 ___ 18,00 ___ SCL 0HB ___ 22,60

Alcatel

18% ___ 12,25 ___ 11,00 ___ 7,25 ___ SCL 0HF ___ 9,35

EADS

25% ___ 31,50 ___ 28,50 ___ 18,00 ___ SCL 0HT ___ 22,75

Nokia

16% ___ 19,00 ___ 17,50 ___ 12,00 ___ SCL 0JB ___ 15,10

DAS PRINZIP

Beispiel: PROTECT-Bonus-Cap-Zertifikat auf ABN AMRO. Maßgeblich für die Rückzahlung ist der Schlußstand der ABN AMRO-Aktie am 4. Dezember 2007. Notiert die Aktie bis zu 25,00 Euro, zahlt die Emittentin 25,00 Euro (Bonus-Niveau). Notiert die Aktie über 25,00 Euro, so zahlt die Emittentin den in Euro ausgedrückten Schlußstand der ABN AMRO-Aktie, maximal jedoch 27,00 Euro (Höchstbetrag). Notiert die Aktie jedoch bis zum 4. Dezember 2007 zu irgendeinem Zeitpunkt auf oder unter dem PROTECT-Niveau von 18,00 Euro, so zahlt die Emittentin in jedem Fall unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses den Schlußstand der ABN AMRO-Aktie am 4. Dezember 2007 in bar, maximal jedoch 27,00 Euro.

Anlagebetrag _1 Zertifikat oder ein Vielfaches • Bezugsverhältnis _1 Zertifikat je Aktie • Bewertungstag _4. Dezember 2007 • Börsenhandel _Frankfurt, Stuttgart. Allein maßgeblich ist der Verkaufs- bzw. Wertpapierprospekt, dem Sie auch nähere Informationen zu den Chancen und Risiken des Produktes entnehmen können. Den Verkaufs- bzw. Wertpapierprospekt erhalten Sie kostenlos bei der Emittentin, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Untermainanlage 1, 60329 Frankfurt am Main. Das Anlage-Barometer und die Übersicht zu den Chancen stellen keine Anlageempfehlung dar und ersetzen nicht die individuelle Beratung durch Ihre Hausbank. Der Bonus entspricht der prozentualen Differenz zwischen dem Bonus-Niveau und dem jeweiligem Verkaufspreis. Die Verkaufspreise werden fortlaufend an die Marktentwicklung angepaßt; Stand: 25. September 2006

Service Telefon _0 69/71 34-22 33 • E-Mail _retailproducts@oppenheim.de • Internet www.oppenheim-derivate.de • Teletext _n-tv Tafel 810 ff, N24 Tafel 690 ff

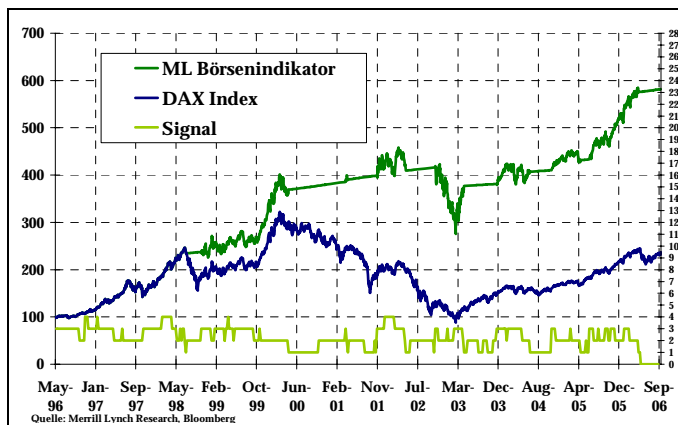
Die bessere Alternative zur Aktie.
Höherer Bonus. Gewinnen bis zum Cap.
Weitere Informationen: Telefon 069/71 34-2233

ML-Börsenindikator langfristig hui, zuletzt eher pfui

Nach Meinung von **Thomas Gebert**, Erfinder des **Börsenindikator Deutschland**, bedarf es keiner aufwändigen Analysen, um an der Börse Erfolg zu haben. Stattdessen reicht die monatliche Betrachtung von gerade einmal vier Einflussfaktoren. Nach diesem vergleichsweise simplen Muster hat Gebert vor gut zehn Jahren ein Modell entwickelt, das jeden Monat neu entscheidet, ob das zur Verfügung stehende Kapital in den **DAX** investiert oder zum **1-Monats-Euribor-Zinssatz** am **Geldmarkt** geparkt wird. Die vier Indikatoren, die regelmäßig beobachtet werden, sind **Zinsen**, **Inflation**, der **Dollar** und die **Jahreszeit**. Jeder dieser Faktoren wird entweder mit null oder mit einem Punkt bewertet. Da niedrige Zinsen tendenziell positiv für den Aktienmarkt sind, gibt es zum Beispiel immer dann einen Zähler, wenn der letzte Zinsschritt der **EZB** eine Zinssenkung gewesen ist. Bei der Inflation in Euroland wird ein Punkt vergeben, sobald der aktuelle Wert unter dem Stand des Vorjahres liegt. Der dritte mögliche Zähler winkt bei einem im 12-Monats-Vergleich gestiegenen US-Dollar und der vierte und letzte Punkt ist an jedem Stichtag zwischen dem 1. November und dem 30. April gesichert. Wenn das Modell nach diesen Kriterien drei oder vier Punkte generiert, wird dies als **Kaufsignal** gewertet und der Börsenindikator entwickelt sich analog zum DAX. Bei genau zwei erreichten Punkten passiert erst einmal gar nichts, die zuvor eingegangene Position wird beibehalten. Ganz egal, ob das Geld im DAX oder am Geldmarkt investiert war – genau da bleibt es auch. Ein **Verkaufssignal** indes liegt vor, sobald das Modell nur einen oder gar keinen Punkt vergibt. Dann erfolgt ein Wechsel in den Euribor. Insgesamt gibt es also immer nur die beiden Möglichkeiten DAX oder Geldmarkt, der Indikator geht niemals short.

Verkaufssignale kamen zum richtigen Zeitpunkt

Über den Sinn eines solchen Modells lässt sich ohne Zweifel viel diskutieren – gerade weil es so einfach gestrickt ist. Der Erfolg gibt Gebert zumindest auf lange Sicht aber Recht. Seit Mai 1996 gelang mit diesem Procedere eine **Performance von 19,6% p.a.**, während der DAX nur einen



Anstieg von jährlich 11,8% verzeichnen konnte. Zudem war die Schwankungsbreite aufgrund der zwischenzeitlichen „Auszeiten“ auch noch deutlich geringer (Volatilität von 17,6% gegenüber 25% beim DAX). Beeindruckend war vor allem die Treffsicherheit in den ersten Jahren: Nachdem das Modell zu Beginn gut zwei Jahre parallel zum DAX gelaufen war (ist auf der Grafik deshalb nicht wirklich zu erkennen), folgte Ende Juli 1998 das erste Verkaufssignal. Dadurch wurde der anschließende Kurseinbruch erfolgreich umgangen. Als im November der Wiedereinstieg in den Markt erfolgte, hatte der DAX über 20% an Wert verloren. So richtig outperformen konnte der

Börsenindikator den deutschen Leitindex aber zwischen Mai 2000 und Oktober 2002. Obwohl der DAX in diesem Zeitraum um gut 55% einbrach, gelang hier durch diverse „Geldmarktphasen“ ein Plus von 12%.

Zuletzt lief es nicht mehr wirklich rund

Seit dem Start hatte sich das Modell bis dahin mehr als vervierfacht, während es beim DAX nur zu einem Plus von gut 30% reichte. Ein wahrlich beeindruckendes Ergebnis. Doch seitdem gönnt sich das Modell eine deutliche **Formkrise**. Zwar gelang von November 2002 bis heute immer noch ein Plus von knapp 40%, der DAX war seitdem aber fast doppelt so erfolgreich – auch wenn das in dem hier linear dargestellten Chart auf den ersten Blick vielleicht nicht so deutlich wird. Der Grund für diese Underperformance: In den letzten „Auszeiten“ des Indikators verbuchte der DAX keine großen Verluste mehr. Zwischen Mai und November 2003 gelang ihm sogar ein Anstieg um 22%.

Ganz abschreiben sollte man die Idee aber dennoch nicht. Zumal auch in diesem Jahr wieder unmittelbar **vor dem Kurseinbruch im Mai/Juni ein Verkaufssignal generiert** wurde. Das allerdings hat aktuell immer noch Bestand, so dass der erzielte Vorsprung durch den jüngsten Höhenflug des DAX fast komplett wieder verspielt wurde. Und von einer Investition in den DAX sind wir zurzeit auch noch meilenweit entfernt.

Momentan generiert das Signal nämlich **null Punkte**. Anfang November sorgt dann zwar die Jahreszeit zumindest für einen Zähler. Da aber eine Zinssenkung der EZB in absehbarer Zeit kein Thema sein dürfte und der Dollar schon deutlich fallen müsste, um unter seinen Vorjahresstand zu rutschen, wird das Modell die kommenden Wochen und Monate wohl weiter den Geldmarkt als Anlageziel empfehlen.

Punkte-Wertung	EZB-Zins	Euro-Inflation	US-Dollar / Euro	Jahreszeit
positiv (1 Punkt)	wurde gesenkt	niedriger*	höher*	01.11. – 30.04.
negativ (0 Punkte)	wurde erhöht	höher*	niedriger*	01.05. – 30.10.
* im Vergleich zum Vorjahr				

Das jetzt von **Merrill Lynch** frisch (Zeichnung bis zum 27. Oktober) aufgelegte Zertifikat (DE000ML0BDM7) auf diesen Börsenindikator Deutschland kommt damit zu einem **denkbar schlechten Zeitpunkt**. Eine Geldmarktanlage –

und nichts anderes ist dieses Papier momentan – können Sie schließlich deutlich günstiger haben. Der Emittent verlangt für das Zertifikat eine **jährliche Gebühr von 1,5%**, was langfristig gesehen vertretbar ist, weil in den Zeiten der DAX-Investitionen auch automatisch die Dividenden mit eingesammelt werden. Auf kurze Sicht gesehen ist dieser Kostenfaktor aber deutlich zu hoch. Aktuell notiert der Euribor mit einmonatiger Laufzeit bei gut 3,2%. Abzüglich des **Ausgabeaufschlags von 1,5%** und der jährlichen Managementgebühr wäre eine Investition in das Papier bei unveränderten Rahmenbedingungen auf Jahressicht fast ein Nullsummenspiel. Deshalb raten wir von einer Zeichnung ab, behalten das Zertifikat und vor allem die zugrunde liegenden Signale aber auf jeden Fall weiter im Auge. oe

Agrar-Rohstoffe als Daueranlage derzeit ungeeignet

Aus und vorbei! Nach einem knappen halben Jahr im unserem **Strategie-Depot** haben wir uns am Donnerstagmorgen von dem **Soft Commodity II-Zertifikat** von **ABN Amro** wieder getrennt – trotz eines Minus von 14,3%.

Performance-Unterschiede zwischen Rohstoffpreisen und den jeweiligen Einzel-Zertifikaten								
	Weizen	Kaffee	Kakao	O-Saft	Zucker	Mais	Baumwolle	Sojabohnen
Rohstoff	+21%	+50%	+/-0	+10%	-40%	+13%	-6%	-8%
Zertifikat	+6%	-12%	-9%	+10%	-40%	-6%	-17%	-17%


Quelle: Eigene Berechnungen; Stand: 27.09.06

Die **Contango-Situation** führte bei vielen der acht Einzel-Zertifikate in dem Basket zu einer deutlich schlechteren Performance als bei den Rohstoffen selbst (siehe Tabelle). Zudem kam es gerade bei **Zucker**, das von dieser Future-Problematik nicht so stark betroffen war, zu einem Kurseinbruch von 40%. Da auch weiterhin die meisten Werte in Contango notieren, droht ein anhaltender Wertverfall, weshalb wir jetzt endgültig die Reißlinie gezogen haben. oe

PLATOW DERIVATE – STRATEGIE-DEPOT

Einen Blitzstart legte der am vergangenen Freitag zu 43,74 Euro in Frankfurt gekaufte **Protect Discounter auf DaimlerChrysler** (Derivate v. 22.9.) hin. Nach nur einer Woche notiert die Position bereits mit fast 3% im Plus. Verkauft haben wir am gestrigen Donnerstag das **Soft Commodity II-Zertifikat** zu einem Kurs von 94,32 Euro (s.o.).

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
50	DE0008537960	<i>Generika-Zertifikat (ABN Amro)</i>	26.07.04	49,70	68,86	3 443,00	+38,6%	60,00
5	CH0022148487	<i>Euro Volatility Arbitrage-Zert. (UBS)</i>	30.09.05	1 000,97	1 027,37	5 136,85	+2,6%	-
5	DE000BC0A618	<i>Vorsprung Express-Zertifikat (Barclays)</i>	19.01.06	987,84	1 050,50	5 252,50	+6,3%	850,00
300	DE000DB51952	<i>TUI-Bonus-Cap-Zertifikat (Dt. Bank)</i>	24.02.06	17,26	18,49	5 547,00	+7,1%	-
50	CH0024540731	<i>Outperform. Express Nikkei/S&P (UBS)</i>	03.03.06	99,98	99,41	4 970,50	-0,6%	-
125	CH0017003036	<i>Gold Tracker-Zertifikat (UBS)</i>	28.04.06	49,32	47,49	5 936,25	-3,7%	-
640	CH0017003044	<i>Silber Tracker-Zertifikat (UBS)</i>	28.04.06	9,44	9,21	5 894,40	-2,4%	-
95	DE000DB6BVH9	<i>DAX-Discounter (Dt. Bank)</i>	19.05.06	52,58	54,98	5 223,10	+4,6%	45,00
2 650	DE000BNP5JH8	<i>Aixtron-Discounter (BNP)</i>	22.06.06	1,80	1,83	4 849,50	+1,7%	1,40
105	DE000SBL22K5	<i>DaimlerChrysler Prot. Discounter (Sal. Opp.)</i>	22.09.06	43,74	44,86	4 710,30	+2,6%	34,50



WERTPAPIERBESTAND	50 963,40 Euro	KURSE V. 28.9.06 (MITTAGS)	
LIQUIDITÄT	4 537,67 Euro	PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:	-0,8%
DEPOTWERT	55 501,07 Euro	PERFORMANCE SEIT START (18.6.04):	+11,0%

IMPRESSUM

DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAGE GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: ROGER PEETERS (LTG.), CLAUD SEIFERT (STV.), CHRISTOPH FRANK; MARKETING: NAZAN MUTLU, DR. BARBARA LÖCHTE; FREIE MITARBEITER: GEORG BOING, THOMAS KOCH, WERNER ROHMERT. 1 X WCHTL., JAHRESBEZUGSPREIS 156,50 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen - Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. **Verlinkungen:** Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanziert sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.